

Urlaubszeit – Fettnäpfchenzeit Drei Tipps, mit denen Sie auch im Urlaub eine gute Figur machen

Urlaub enthemmt. Dieser Eindruck mag beim Anblick und beim Verhalten mancher Urlaubsreisender entstehen.

Ein weltweit bekanntes Erkennungszeichen für deutsche Urlauber ist der Kampf um den besten Platz am Swimmingpool. Bereits frühmorgens werden Handtücher auf Liegen gelegt, um letztere damit bis zum oft Stunden späteren Eintreffen zu reservieren. Sehr zum Leidwesen anderer Urlauber. Mittlerweile bieten Reiseveranstalter ihren deutschen Kunden sogar an, Liegen und Sonnenschirme im Voraus zu reservieren!

Andere Länder, andere Sitten. In der Regel wird von Ihnen nicht erwartet, dass Sie sämtliche Benimm- und Umgangsregeln eines Urlaubslandes kennen. Die dortigen Bewohner honorieren es jedoch, wenn Sie deren wichtigste nationale Eigenheiten kennen und beachten. Und sie erwarten, dass Urlauber in ihrem Land zumindest die überall auf der Welt üblichen Grundregeln des Miteinanders, zu denen auch Respekt gehört, beherrschen und anwenden.

Wenn Sie in Urlaub fahren, packen Sie deshalb stets eine gehörige Portion Anstand mit ein – gleichgültig, ob die Reise ins Ausland oder ins Inland geht.

Damit Sie im Urlaub eine gute Figur machen, beachten Sie zumindest die folgenden drei Tipps:

1) Achten Sie auf Ihre Kleidung

Je nach Land und je nach Situation bietet die Kleidung zahlreiche Fettnäpfchen, die Sie besser umgehen. Stets gilt der Spruch aus Persien: „Die Außenseite eines Menschen ist das Titelblatt des Innern.“

In zahlreichen Ländern ist beispielsweise beim Besuch von religiösen Stätten das Tragen von schulterfreien Tops, Miniröcken oder Shorts zu vermeiden.

Wer in Hotels seinen Urlaub verbringt, der zeigt respektvolles Verhalten, wenn er sich beim Frühstück und beim Essen gepflegt kleidet. Schlabbernde T-Shirts, freier Bauchnabel und Männer-Sandalen gehören nicht zu einer gepflegten Kleidung. Dies gilt selbstverständlich auch für den Besuch im Restaurant außerhalb eines Hotels. Auf dem Weg zum Wellness- und Badebereich tragen Sie wenigstens einen Bademantel mit ansehnlicher Fußbekleidung, wenn Sie sich das Umziehen vor Ort ersparen wollen.

Wer eine Kreuzfahrt unternimmt, darf sich nicht wundern, dass der Dresscode an Bord vergleichsweise strenger gelebt und erwartet wird wie an Land. Smoking oder dunkler Anzug für den Herrn sowie das Kleine Schwarze oder ein Cocktailkleid für die Dame gehören hier auf jeden Fall ins Gepäck.

2) Seien Sie höflich – in allen Ländern

Höflichkeit ist eine Zier. Höflichkeit ist zudem ein Zeichen von Respekt den Mitmenschen gegenüber. Und hierzu zählt neben den Miturlaubern auch das Servicepersonal in Restaurants, Cafes, Hotels, ... Immer wieder outen sich Urlauber mit einem rüpelhaften Verhalten dem Servicepersonal gegenüber. Punkten Sie dagegen und bleiben Sie stets höflich, auch wenn mal nicht alles Ihren Erwartungen entspricht. Der französische Schriftsteller Guy Abecassis sagt: „Man erkennt ein Volk daran, wie es seine Kellner behandelt.“

Höflichkeit zeigen Sie auch dann, wenn Sie sich anderen Personen vorstellen und einen Small Talk führen – zum Beispiel bei gemeinsamen Ausflügen/Führungen, beim gemeinsamen Essen an großen Tischen und ähnlichen Anlässen. Wobei auch im Urlaub die bekannten jeweiligen Vorstellungs- und Small-Talk-Regeln gelten.

Gewöhnen Sie sich an, in der Landessprache Ihres Urlaubslandes zumindest die wichtigsten Höflichkeitsvokabeln wie „Danke“, „Bitte“, „Entschuldigen Sie bitte“ zu lernen, auch wenn Sie sich ansonsten mit Englisch mehr oder weniger gut verständigen können. Wie sagte schon der englische Philosoph Francis Bacon: „Der, welcher in ein Land reist, bevor er einige Kenntnisse von dessen Sprache hat, geht in die Schule und nicht auf Reisen.“

3) Informieren Sie sich über die wichtigsten landestypischen Gepflogenheiten und achten Sie sie

Vorsicht: In anderen Ländern werden häufig landestypische Höflichkeitssignale erwartet. Während in Deutschland nach dem Niesen auf's „Gesundheit“-Sagen verzichtet werden soll, erwarten niesende Spanier ein „Jesus“ von Ihnen. In Polen ist neben dem Handschlag auch der Handkuss nach wie vor verbreitet, doch geben Sie niemals die Hand über einer Türschwelle. In Großbritannien freunden Sie sich unbedingt mit den Regeln des korrekten „In-der-Schlange-Stehens“ an. Und wenn Sie in Italien nicht sofort als Tourist auffallen wollen, dann bestellen Sie den „Espresso“ oder „Caffè“ nicht morgens, sondern nach dem Mittagessen. Für den Cappuccino gilt dies umgekehrt.

Unterschiedliche Usancen zeigen sich auch beim Trinkgeld. Während es in Japan unüblich ist und nicht erwartet wird, liegen Sie in zahlreichen anderen Ländern situationsabhängig mit rund 10% der Rechnungssumme richtig. Als Kenner zeigt sich, wer in Hotels auch das Zimmermädchen beim Trinkgeld berücksichtigt (z.B.: USA pro Nacht 1 US-Dollar, Italien und Spanien pro Woche rund fünf Euro). In Restaurants in Frankreich runden Sie die Rechnung nicht auf, sondern legen das Trinkgeld einfach auf den Tisch.

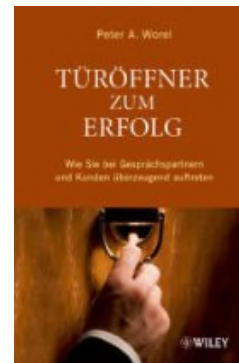
Vom französischen Schriftsteller Guy Abecassis stammt das Zitat: „Benimm Dich in einem fremden Land wie in einer fremden Wohnung.“

Denken Sie bitte auch im Urlaub daran: **Es kommt auf das „Wie“ an.** Denn der Ton macht bekanntlich die Musik.

Ich wünsche Ihnen erholsame und stilvolle Urlaubstage, wo immer Sie sie verbringen.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Peter A. Worel

*Seit Oktober 2011 im Buchhandel
und im Internet für Sie erhältlich:*



Firmeninterne Seminare, Individualtrainings und Coachings sowie Vorträge stimmen Sie gerne terminlich und inhaltlich mit uns ab. Dabei zählen Ihre Bedürfnisse.

Die nächsten offenen Seminare finden für Sie statt (Sie können sie auch firmenintern buchen):

„Türöffner zum Erfolg I“ (Das Start-Seminar zum Buch von Peter A. Worel)
02. bis 03. Juli 2013 in München (war ausgebucht) – nächster Termin findet 2014 statt

„Etikette – ein Türöffner zum Erfolg“ (Grundseminar)
22. Oktober 2013 in München

„Rhetorik und Körpersprache I – Intensivseminar mit zahlreichen Videoübungen“
09. bis 10. Juli 2013 in München (ausgebucht) – nächster Termin findet 2014 statt

Stilwelt – mehr Nutzen als üblich.